

Rechnung

Sie haben, geehrter und lieber Freund, gefälligst erklärt, dass Sie bereit sind, unsrer Einladung zur Feier des zehnjährigen Stiftungsfestes der Realschule Folge zu leisten, und uns dadurch grosse Freude bereitet. Ich theile Ihnen noch Folgendes zu gefälliger Nachachtung mit.

Sonabend, von 5—7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, sowie Sonntag von 9—10 Uhr und von 3—4 Uhr wird Ihnen im Lehrerzimmer der Realschule Ihr Quartier mitgetheilt werden, sofern Sie darauf reflectiren.

Diese Einrichtung müssen wir treffen, weil alle Schüler der Cl. I und ich bereits am Nachmittag, die Herren Oberlehrer aber schon nach 6 Uhr im Theater zu thun haben.

Da zur theatralischen Aufführung viele Einladungen ergangen sind, bitte ich Sie, womöglich schon eine Stunde vor dem Beginn, also 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Theater einzutreffen, damit Ihnen ein geeigneter Platz angewiesen werden könne.

Nach der Aufführung wollen Sie mit uns noch im Saale des „Deutschen Hauses“ einige Zeit beisammen sein.

Sonntag, 10 $\frac{3}{4}$ Uhr, beginnt der **Festactus** im Saale der Bürgerschule. Sie wollen Sich einige Zeit vorher in die neue Turnhalle begeben, von wo aus Ihnen der Weg zu dem für Sie reservirten Platz gezeigt werden wird.

Abends, nach 6 Uhr, Versammlung der ehemaligen und der jetzigen Schüler zum Lampionzuge in der neuen Turnhalle. Die jetzigen Schüler tragen ausser ihrer Schülermütze grün-weiße Schärpen, die ehemaligen, welche sich am Zuge betheiligen wollen, bedürfen selbstverständlich eines Abzeichens nicht.

Nach dem Lampionzuge findet ein
solenner Festcommer

im Saale des Gasthofs zur „Stadt Chemnitz“ statt. Für Sie wird ein Platz reservirt sein.

So oft es nöthig ist, namentlich wenn Sie Ihren reservirten Platz aufsuchen, wollen Sie Sich durch die beifolgende Karte ausweisen.

Wünscht bei irgend einer Feierlichkeit ein ehemaliger Schüler zu sprechen, was uns nur zur Freude gereichen würde, so wolle er sich kurz vorher bei mir melden.

Mit dem Wunsche, dass Sie hier angenehme Stunden verleben werden, und indem ich meine Freude darüber ausspreche, dass ich Sie recht bald hier wiedersehen darf, bin und bleibe ich, Sie freundlich grüssend, in herzlicher Hochachtung

Ihr treuer ehemaliger Director

C. A. J. Gesell,
Vorsitzender des Festcomité's.

MITTWEIDA, den 19. Febr. 1880.